

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse |
| Herausgeber: | Verband Schweizerischer Privatschulen |
| Band: | 35 (1962-1963) |
| Heft: | 9 |
| Rubrik: | Schweizer Umschau |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

blicité annuelle, s'élève approximativement à Fr. 1 000 000.-! Est-ce trop demander de consacrer le 5 % seulement de cette somme aux dépenses nécessitées par le développement du secrétariat général et des tâches sans cesse accrues du Comité central?

SCHWEIZER UMSCHAU

Maturitätskurse an der Gewerbeschule Zürich

Die Stadtzürcherische Zentralschulpflege beantragt beim Stadtrat zuhanden des Gemeinderates, an der Gewerbeschule versuchsweise für die Dauer von sechs Jahren Maturitätskurse zu führen.

Das Werkseminar der Kunstgewerbeschule, das die handwerkliche, gestalterische und musiche Aus- und Weiterbildung, besonders für Angehörige erzieherischer Berufe, bezweckt, soll auf Beginn des Schuljahres 1963/64 endgültig eingeführt werden.

*

Schweizerischer Ausschuß gegen die Schnaps-Schokolade

Aus dem Rechenschaftsbericht 1961/62 geht hervor, daß die Aktion gegen die Fabrikation und den Verkauf von Schnaps-Schokolade – insbesondere an Jugendliche – sehr gute Erfolge zu verzeichnen hatte. Die Flugblätter, die von maßgebenden Ärzten und Lehrern verfaßt waren, fanden eine gute Aufnahme. Erfreulich ist, zu vermerken, daß ein Rückgang im Verkauf von Schnaps-Schokolade festgestellt werden kann.

mg

*

Wie schon anläßlich des 25jährigen Bestehens der Stiftung, hat die Schweizerische Postverwaltung auch zum 50. Jahr der Pro Juventute einen Markenblock herausgebracht.

Er ist an Postschaltern sowie bei den Pro Juventute-Markenverkäufern, in Briefmarkengeschäften und bei der Wertzeichenverkaufsstelle PTT in Bern und der Dienststelle für Markensammler in Basel erhältlich.

Verschiebe nie auf morgen . . . !

Man soll wissen, daß die *Gewohnheit des Aufschiebens* hemmende Belastung bringt. Aufgeschobene Dinge «liegen auf der Seele»; und aus diesem Druck entsteht keine Spannkraft, sondern er bleibt bedrückend. Und führt man schließlich die aufgeschobenen Dinge aus, so fehlen dem Tun die Frische und Stoßkraft des ersten Entschlusses. Wer sich zur Gewohnheit macht, nichts ohne Not aufzuschieben, entgeht vielen Hemmungen, und seine Arbeit gewinnt an Frische und irrationaler Kraft.

Broder Christiansen: *Plane und lebe erfolgreich*. List, München, 1954.

INTERNATIONALE UMSCHAU

Bei der Beurteilung der Persönlichkeit von Jean Jacques Rousseau ist oftmals die Frage gestellt worden, aus welchen Beweggründen er, der für seine Zeit einzigartige Erziehungsromane geschrieben hat, seine eigenen Kinder dem Findelhaus anvertraute. Ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse scheinen Theorie und Praxis auseinanderzufallen. Tatsächlich waren es sehr ernsthafte Gründe, die ihn zu diesem Schritt bewogen. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß Rousseau an einer Nervenkrankheit litt, die ihn als Schriftsteller wohl nicht sonderlich beeinträchtigte, als Erzieher aber ungeeignet erscheinen läßt. Dem Band 21 der *Exempla Classica* ist zu entnehmen: «So wurde bei einer aufrichtigen gegenseitigen Neigung, in die ich die ganze Zärtlichkeit meines Herzens gelegt hatte, doch nie die Leere dieses Herzens ganz ausgefüllt. Die Kinder, durch die es geschehen wäre, kamen; es wurde noch schlimmer. Ich schauderte, sie dieser schlechterzogenen Familie zu überlassen, damit sie noch schlechter erzogen würden. Die Gefahren der Erziehung, wie sie Findlingen zuteil wurden, waren weit geringer. Dieser Grund zu meinem Entschluß, stärker als alle in meinem Brief an Frau von Francueil angeführten, war doch der einzige, den ich ihr nicht zu nennen wagte. Lieber wollte ich einer so schweren Anschuldigung gegenüber nicht entschuldigt werden und die Familie einer Person, die ich liebte, schonen. Aber nach dem Wandel ihres unglücklichen Bruders kann man urteilen, ob ich, was man auch darüber sagen könnte, meine Kinder dem hätte aussetzen sollen, eine der seinigen ähnliche Erziehung zu erhalten.»

BÜCHERBESPRECHUNG

Dr. B. Frey: *Deutsch/Englisch-Übersetzungsübungen zum Gebrauch an oberen Maturitätsklassen*. 35 Seiten, Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 2.80.

Die Texte, wie sie in ähnlicher Form an kantonalen oder eidgenössischen Prüfungen zur Anwendung gelangen, sind gut ausgewählt. Die erste Hälfte umfaßt Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad aus den Kulturbereichen Englands und Amerikas. – Der zweite Teil enthält bearbeitete Übertragungen aus der englischen und amerikanischen Literatur. – Auch für das Selbststudium eignen sich die Arbeiten ausgezeichnet. Nur sollte hierfür ein Schlüssel erhältlich gemacht werden.

Pestalozzi-Kalender 1963 samt Schatzkästlein. 484 Seiten, wovon 20 farbig, Fr. 4.80. Verlag: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

Die Stiftung Pro Juventute kann ihr 50jähriges Bestehen feiern. Seit 20 Jahren kommt der Kalender im Verlag Pro Juventute heraus. Er darf als eigentliches Jugend-Jahrbuch von unübertroffener Vielfältigkeit bezeichnet werden, das sich für den Gabentisch sehr gut eignet.